

Wachstum des Wohlstands und der Kultur der breiten Massen der Bevölkerung. Die Schöpferkraft der Arbeiterklasse hat sich verbunden mit dem Fleiß der werktätigen Bauern und dem Wissen und den Leistungen der wissenschaftlichen und technischen Intelligenz. Die Deutsche Demokratische Republik kennt keine anderen Interessen als die Interessen des Volkes, die auf die Hebung des materiellen Wohlstandes, die Entwicklung der Kultur, den gesellschaftlichen Fortschritt und die Sicherung einer friedlichen Zukunft gerichtet sind.

Wir leugnen nicht, daß es gegenwärtig einige komplizierte Fragen bei der endgültigen Festlegung der Aufgaben des zweiten Fünfjahrplans zu lösen gibt, die uns vorübergehende Schwierigkeiten in einer Reihe von Betrieben, zum Beispiel bei der Bereitstellung von Material, bereiten. Wir werden sie um so schneller überwinden, wie es uns gelingt, überall ein Regime strengster Sparsamkeit vor allem im Umgang mit Material durchzusetzen. Auch der komplizierte Prozeß der zwischenstaatlichen Abstimmung der Produktionspläne innerhalb der Länder des sozialistischen Lagers, der sowohl bei uns als auch in den befreundeten Ländern Planänderungen und damit bestimmte Schwierigkeiten mit sich bringt, wird bald beendet sein. Darum sind augenblickliche Stockungen in der Materialversorgung und in der Produktion, die heute vielen Arbeitern in unseren Betrieben Sorgen bereiten, vorübergehender Natur und werden abgelöst durch ein System der zweckmäßigen Wirtschaftskooperation, die das ganze Lager des sozialistischen Weltsystems umfaßt. Das wird uns einen gewaltigen Schritt vorwärtsbringen. Die freundschaftlichen Beziehungen und die gegenseitige brüderliche Hilfe der Völker beim Aufbau des Sozialismus werden sich vertiefen und damit das sozialistische Weltlager weiter stärken und festigen.

Es ist zur Zeit noch nicht möglich, alle Bedürfnisse unserer Werktätigen zu befriedigen. Aber niemand kann bestreiten, daß in der DDR alle wirtschaftlichen und kulturellen Maßnahmen konsequent diesem Ziele der vollen Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Werktätigen zustreben. Noch gibt es eine drückende Wohnraumnot, geboren aus den riesenhaften Zerstörungen während des Krieges und aus dem Erbe der kapitalistischen Vergangenheit. In den ersten Jahren nach 1945 konnte nicht viel mehr getan werden, als den verbliebenen Wohnraum zu erhalten und zu reparieren. Viel Kraft wurde gleichzeitig darauf verwandt, unseren Neubauern die ersten Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu errichten. Mit dem Beginn des ersten Fünfjahrplans nahm der Wohnungsbau bereits einen großen Aufschwung. Es begann der Wiederaufbau der zerstörten Stadtkerne in Dresden, Magdeburg, Dessau, Rostock und anderen Orten.

Das von unserer Partei gesteckte Ziel, 100 000 Wohnungen über den Plan hinaus zu bauen, wird realisiert werden, wenn wir es verstehen, zu einer rationelleren Organisation des Bauwesens zu kommen, das Bauen nach Typen allgemein einzuführen und eine allgemeine Senkung der Baukosten zu erreichen. Das wird ein großer Beitrag dazu sein, die augenblicklich noch bestehende Knappheit an Wohnraum schneller zu überwinden. Zu den bereits bestehenden sozialistischen Wohnstädten in StalinStadt und Lauchhammer wird nun parallel zum Aufbau des Kombinats „Schwarze Pumpe“ eine weitere sozialistische Wohnstadt in Hoyerswerda entstehen.

Daneben haben sich bereits Hunderte von Arbeiter-Wohnungsbaugenossenschaften gebildet, die, durch staatliche Mittel unterstützt, bereits Tausende von Wohnungseinheiten aufgebaut haben, darunter allein im Jahre 1956 fast